

meist Griechen, ausweisen. Die Ägypter zu Damiette stehen durch Boote mit den Türken auf Ereta in Verbindung. — Beduinen machen die Gegend um Gassim unsicher, tödteten und verwundeten viele Beduinen. Bei den englischen Truppen soll sich bereits die ägyptische Augenkrankheit sichtbar machen. Die Europäer in Kairo haben mit ihrer Vertretung bei den dortigen Behörden ein fünfgleibiges Comité betraut, an dessen Spitze der ägyptische Staatsbeamte Abdol Seligmann, ein Oesterreicher, steht.

* Ueber Arabi's Streitmacht werden folgende Details bekannt: In Casredowar stehen 5000 Mann Infanterie und 452 Mann Cavallerie, 24 Krupp'sche Neunpfünder, 12 Granatgeschütze, 12 Gebirgskanonen, eine 15 Centimeterkanone und 10000 Beduinen, Toulba Pascha kommandirt dort. In Mariout stehen vier Infanterie-Regimenter, 3200 Mann stark. — In Kette stehen 2400 Mann Infanterie, in Abutir 4800 Mann, 12 Kruppkanonen, 1 Schwadron und 1500 Mann Beduinen, in Damiette 5000 Negerjoldaten und 12 Kruppkanonen. — Abdal Bey kommandirt in Teleskebir 19,200 Mann Infanterie, 900 Mann Cavallerie, 40 Krupp-Geschütze, 12 Gebirgskanonen, 6 Granat-Haubitzen und 8000 Mann Beduinen. Ruschid ist Commandant in Salatieh über 5000 Mann Infanterie, 12 Krupp-Kanonen und 8000 Mann Beduinen. Im Ganzen also 44,600 Mann Infanterie, 1802 Mann Cavallerie, 143 Kanonen, 18 Haubitzen und 30500 Beduinen. — Dem gegenüber haben alles in allem die Engländer etwa 14—16000 Mann zur Offensive verfügbar, also genug, um im freien Felde den Feind zu bekämpfen, zur Eroberung einer gut besetzten Stellung aber kaum hinreichend. Bei aller Ueberlegenheit der englischen Truppen läßt sich kaum absehen, wie jetzt schon eine Entscheidung herbeigeführt werden soll; Arabi wird Zeit haben und auch wohl die Gelegenheit benutzen, seine Truppen in fortgesetzten kleinen Gefechten kriegerisch auszubilden, und selbst beim Verantommen des englischen Belagerungsparks wird es nur unter schweren Opfern möglich sein, diese Verschanzungen zu stürmen, es sei denn, bemerkt ein militärischer Mitarbeiter der „Edin. Ztg.“, daß den eisernen Regeln die goldenen tüchtig vorgearbeitet haben.

(N. N.) Aus Berlin den 7. Sept. wird geschrieben: Es überrascht allgemein, daß die Engländer, nachdem die Proclamation des Sultans gegen Arabi schon offiziell verlautbart wurde, mit der englisch-türkischen Convention noch immer zögern, und man fragt sich, ob das britische Cabinet etwa bloß die Pforte eine Weile lang „zappeln“ lassen oder den Streich ausführen wolle, daß es jetzt, nachdem die Proclamation gegen Arabi erlassen, erst recht nicht die Convention unterzeichnen wolle.

Ueber den Inhalt der Convention verlautet von guter Seite, daß dieselbe außer den Bestimmungen über die Landung der türkischen Truppen in Port Said und über die Stärke des türkischen Contingents, sowie über die Entsendung von Commissären in die beiderseitigen Lager auch noch die Stipulation enthalte, daß die türkischen und die englischen Truppen nur gleichzeitig Egypten zu räumen werden.

Affien. Aus Indien ist eine merkwürdige Meldung gekommen. Dort haben in der Präsidentschaft Madras zwischen Hindus und Moslems ernste Zusammenstöße stattgefunden. Erstere sollen fürchterliche Grausamkeiten verübt haben. Männer und Frauen wurden hingemetzelt, die Häuser der Wodamedaner in Brand gesteckt und die reich ausgestattete Hauptmoschee vollständig demolirt. Der Ursprung dieser Exzesse soll im Religionshass liegen, dem einen Ausbruch zu gestatten, die Hindus gerade jetzt für opportun gehalten haben mögen, da England gegen den Schallisen in Stambul eine wenig freundliche Haltung einnimmt und in Aegypten gegen Moslems förmlich Krieg führt. Vielleicht hat zur Vorbereitung des Zunders, der die neueste Explosion dieses Religionshasses bewirkte, auch beigetragen, daß die Engländer in Indien seit der letzten großen Meuterei es aufgegeben haben, sich auf

die Moslems zu stützen und die bisherige Stütze ihres Systems auf die breite Schicht der Hindu-Massen zu verpflanzen. Nicht etwa, daß man die Moslems zurücksetzte oder in ihren Rechten kränkte. Man hat sie nur nicht länger privilegiert und bevorzugt und das ist insbesondere der moslemitischen Aristokratie in die Nase gestiegen. Eine Gefahr liegt jedoch in etwaiger moslemitischer Unzufriedenheit für England nicht.

Das der britischen Krone direkt unterworfenen Indien hat ohne die Vasallenstaaten 190 Millionen Einwohner. Davon sind 149 Millionen Hindus, 40 Millionen Moslems, etwa 1 Million Chinesen, Mischlinge etc., 75,000 Engländer (ohne die Truppen) und 38,000 andere Europäer. In den Vasallenstaaten ist das Verhältnis ungefähr das gleiche.

Es sind also die Moslems nur etwa ein Fünftel der Gesamtbevölkerung, und wenn man bedenkt, daß keine andere Religion, nicht einmal die christliche, den Hindus und Buddhisten in solchem Grade ein Gegenstand des Abscheus ist, wie die Jesamitische, so wird man einsehen, wie wenig gefährlich das Drohen mit der moslemitischen Faust in Indien ist.

Es hat sich auch noch kein ernsthafter Politiker in England gefunden, der jemals davor gezittert hätte.

Wenn die Moslems in Indien einen Aufstand verühten, so hätten die 65,000 Mann englischer Truppen, die drüben stehen, allerdings alle Hände voll zu thun, nämlich zu verhindern, daß die Hindus nicht, wie sie es in kleinem Maßstab jetzt in der Präsidentschaft Madras gethan, über die Moslems herfallen und sie massakriren. Die Moslems werden sich aber die Sache auch zweimal überlegen, bevor sie einen Aufstand wagen und sollten sie über das räuberische England noch so erbittert sein.

Amerita. Newyork den 9. Septbr. Gestern fand in Panama ein Erdbeben statt, wodurch namentlich die Kathedrale und mehrere größere Gebäude stark beschädigt, sowie mehrere Personen getödtet wurden. Die Verluste sind sehr beträchtlich.

Verschiedenes. * **Excommunicirte Zeitungen.** Am vergangenen Sonntag wurde in den Kirchen Venedig ein Decret des dortigen Patriarchen verlesen, in welchem derselbe über die zwei Localblätter „Veneto Cristiano“ und „Fra Paolo Sarpi“ und deren Redakteure, Drucker und Abonnenten die große Excommunication verhängt.

* **Die jüngste Braut.** die sich jemals in den Vereinigten Staaten verheirathet hat, ist eine elfundeneinhalbjährige (!) Miss Eaton, die sich neulich mit einem zwanzigjährigen Mr. Thomas Payne in Südcarolina vermählte.

Berechtigtes Mitleiden. Der Primaner Vormann schickte sehr häufig in der Klasse, denn er fand es weit angenehmer, in irgend einem Wirthshause ein gutes Glas Bier zu trinken, als den langweiligen Erörterungen des Professors zu folgen. Sein jüngerer Bruder, der dieselbe Klasse besuchte, mußte ihn dann mit allen möglichen Fictionen entschuldigen.

Einst fehlte Vormann der ältere wieder einmal und der Professor fragte den Jüngeren: Aber lieber Vormann, Ihr Bruder ist heute wieder nicht in der Klasse, wie geht das denn zu?

Herr Professor, erwiderte der schlägfertige Jüngling, „mein Bruder wurde heute Morgen von entsetzlichen Zahnschmerzen geplagt, und nun ist er nach dem Zahnarzt gegangen, um sich das Schmerzmittel herausziehen zu lassen.“

So, meinte der Professor etwas ausgebeutet und blätterte in seinem Notizbuch; dann bemitleidete ich Ihren armen Bruder sehr, denn nach meiner Tabelle hat er sich im Laufe eines Semesters gerade 42 Zähne ausziehen lassen.

* **Die Verwendung giftiger Farben** zur Herstellung von Nahrungsmitteln. Die Kaiserliche Verordnung vom 1. v. M. gibt Veranlassung, auf eine Sitte, resp. Unsitte in vielen Haushaltungen aufmerksam zu machen, die nicht ohne Gefahr ist, mit dem

Geheze in Konflikt zu gerathen. Viele Hausfrauen lieben es, wenn die von ihnen eingenommenen Früchte, namentlich die kleinen Cigargurten, ein schönes, grünes, bei fettschen Gurten ähnliches Aussehen haben und fochen daher den zu verwendenden Essig oder auch die Gurten mit dem Essig in einem Kupfernen oder messingnenen oder in dessen Ermangelung in einem thönernen Geschirr, in weld' letzteres man einen Kupferkreuzer legt. Die Früchte erhalten dadurch das gewünschte schöne Ansehen, aber auf Kosten der Gesundheit, da durch die Verbindung des Essigs mit dem Kupfer oder Messing Grünspan entsteht, welcher in Folge seines starken Giftes so manche Magenbeschwerden hervorruft. Auch Conservenfabriken verwenden dieses Mittel an, da viele Käufer den schön grünen, wenn auch giftigen Früchten den Vorzug vor den weniger ansehnlichen naturrellen geben. Die Hausfrau kann möglicherweise nach wie vor Kupfer- oder Messinggeschirr verwenden, ohne mit dem Geheze in Konflikt zu gerathen, wenn sie nicht vorzieht, in Zukunft der Gesundheit der Sprigen wegen ein thönernes Geschirr (ohne Kupferkreuzer) zu verwenden, aber Wirthen, welche ihren Gästen derartige, wenn auch nur wenig giftige Früchte vorsetzen, wäre doch Vorsicht anzurathen, ebenso den Conservenfabriken und Händlern. (Ebl. Ztg.)

* **Allen Freunden der Heimathskunde** und der vaterländischen Geschichtsforschung bringen wir die erfreuliche Notiz, daß unter dem Titel „Frankonia“ eine neue illustrierte Zeitschrift für Geschichte, Kunst, Alterthums- und Volkskunde des gesammten Frankenslandes erscheint. Diese Zeitschrift, welche das Gebiet des alten Landes „Ostfranken“ umfaßt, wird sicherlich allerseits mit Freuden begrüßt werden, zumal das Programm derselben ein sehr vielseitiges ist und gute Kräfte zu Mitarbeitern gewonnen worden sind. Die „Frankonia“ wird enthalten: Wissenschaftliche Original-Beiträge aus der fränkischen Geschichte und Literatur. Beschreibungen von Städten, Märkten, Dörfern, Burgen und Klöstern. Schilderungen von Architektur- und Kunstdenkmälern. Wappen- und Siegelkunde. Mittheilungen aus Familien- und Ortschroniken. Veröffentlichungen von Volksliedern und Legenden. Proben von Mundarten und Volksliedern. Schilderungen von Land und Leuten. Kulturgeschichtliche Erzählungen aus Frankens Vorzeit. Literaturberichte und Rezensionen. Bei dem beispiellos billigen Preise von ein Mark für das Quartal wird die Frankonia sich bald zahlreiche Freunde und Abonnenten erwerben. Jede Buchhandlung und Postanstalt nimmt Bestellungen an.

Fruchtpreise. Winnen den 7. September: 1882. Weizen — M. — Pf. 9 M. 30 Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 52 Pf. 6 M. 62 Pf. 6 M. 32 Pf. Haber 6 M. 78 Pf. 6 M. 33 Pf. 6 M. 17 Pf. Gemischt — M. — Pf. 8 M. — Pf. — M. — Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiskorn 3 M. 40 Pf.

Heilbronn den 9. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Beim heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Äpfel 4 M. 10 Pf. bis 4 M. 25 Pf. per Ctr., Birnen 3 M. 90 bis 4 M. 50 Pf., gem. Obst 4 M. — 4 M. 30 Pf. per Ctr. Kartoffeln: gelbe 3 M. 30 Pf. bis 3 M. 70 Pf., Weiskartoffeln 4 M., Wurtkartoffeln 3 M. 80 — 4 M. per Ctr. Verkauf rasch, Zufahren erwünscht.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Septbr. 20 Frankenstücke . . . 16 24—29 Englische Sovereigns . . . 20 37—42 Russische Imperials . . . 16 72—77 Dollars in Gold . . . 4 16—20 Dukaten 2 59—64

Wetterausicht für den 11. Sept. „Zunehmende Bewölkung, zeitweise regnerisch, warm.“

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 110. Donnerstag den 14. September 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.
Backnang.
Auforderung.
Diejenigen hiesigen Wirth, welche bei dem am Donnerstag den 21. d. M. (Matthäusfesttag) hier stattfindenden landwirthschaftlichen Bezirksfeste auf dem Festplatze Getränke & Speisen verabreichen wollen, haben sich längstens bis Samstag den 16. d. M. bei unterzeichneter Stelle zu melden.
Den 13. Sept. 1882. Stadtschultheißenamt. G. d.

Backnang.
Wiederholter Verkauf eines Rothgerber-Anwesens.
Die in der Konkursmasse des Heinrich Breuninger, Rothgerbers dahier vorhandene, in Nr. 88 und 96 d. Bl. näher beschriebene Piegenschaft, von welcher 36 a 38 qm Ader am Nithlensweg um 800 M. und 20 a 52 qm Ader daselbst um 500 M. angekauft sind, kommt am Montag den 18. Sept. d. J. Vormittags 11 Uhr, wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 14. Aug. 1882. Konkursverwalter: Rathschreiber Rugler.

Spiegelberg.
Gläubigeraufruf.
In der Verlassenschaftsache des Jakob Reber, gew. Wagners u. Wittwers von Großhöfberg, werden etwaige dießseits unbekannt Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungsansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr einer späteren Nichtberücksichtigung hier anzumelden und zu erweisen.
Den 11. Sept. 1882. Waisengericht. Vorstand Kaufmann.

Lippoldsweiler.
Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterweide, welche mit ungefähr 150 Stück beschlagen werden kann, wird am Montag den 18. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr, im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Schultheiß Seyd.

Oppenweiler.
Oberamts Backnang.
Carl Frank von Lehrensteinsfeld bringt das Ferd. Rösler'sche Anwesen dahier, bestehend in einem neubauten Wohnhause mit Gemüsegarten hinter dem Hause, wie solches schon in Nr. 100 b. Bl.

näher beschrieben wurde, am Samstag den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum letztenmal zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
A. A. Rathschreiber M o l t.

Frauenbach bei Grab.
Schafweide-Verpachtung.
Am Feiertag den 21. Septbr., Mittags 1 Uhr, wird die Winterweide in der Wohnung des Anwalts im öffentlichen Versteigerung vergeben.
Anwaltsamt.

Backnang.
Bau-Akkord.
Bei der Reparatur des Wohnhauses von Hrn. Christian Schunter im Stiftenhof sollen nachstehende Arbeiten im Akkord vergeben werden.
1) Mauerarbeit 485 M. 84 Pf.
2) Zimmerarbeit 155 M. 59 Pf.
3) Gypfearbeit 152 M. — Pf.
4) Schreinerarbeit 291 M. 87 Pf.
5) Glaserarbeit 41 M. 97 Pf.
6) Schloßerarbeit 75 M. 50 Pf.
7) Malerarbeit 65 M. — Pf.
8) Tapezierarbeit 31 M. 50 Pf.
wozu tüchtige Handwerkerleute auf nächsten Samstag, Abends 6 Uhr, in die Wirthschaft von F. Eiber's Wittwe eingeladen werden.
Den 12. Septbr. 1882. Stadtbaumeister Deusel.

Murrhardt.
Anzeige und Geschäfts-Empfehlung.
In dem vormals Galler'schen Hause neben der Post habe ich einen Spezereiladen verbunden mit einer Weinhandlung eingerichtet und bitte höflich um geneigten Zuspruch.
Möbde Rugler.

Murrhardt.
Unterzeichnete empfiehlt ihr Lager in Brautkränzen Brautjungferkränzen und Todtenbouquets in schönster und billiger Auswahl.
Friederike Glöckler.

Fässer-Verkauf.
Die Bierbrauerei Mundelsheim verkauft Freitag den 15. Septbr., Nachmittags 3 Uhr: Ca. 50 Stück abgängige Lagerfässer, welche für Gerbereien und sonstige gewerbliche Zwecke noch sehr gut brauchbar sind.

Backnang. Rein wollene Schwarze & farbige Cachemirs und Doppelbreite Beige empfiehlt in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen F. M. Breuninger bei der Krone.

Baumwoll- & halbwoll. Hofenstoffe und Halbtauch empfiehlt äußerst billig: F. M. Breuninger.

Murrhardt.
Aufträge (nicht Anträge, wie durch Druckfehler in voriger Nummer zu lesen war) auf ausgezeichnete ausländische Kartoffel Albert Böhringer. nimmt entgegen

Murrhardt.
Um mit einer Partie Bandagen (Bruchbänder) zu räumen, verlaufe das Stück à 1 Mark. Albert Böhringer.

A. Korniker, Oehringen.
Mein Lager in anerkannt besten Drechmaschinen, Göppel, Futterstreichmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, Säulenpumpen zum Ziehen bei leichtem Gang größte Leistung, halbe besten empfohlen. Ferner liefere in bester Qualität Maschinenmesser, zu allen Maschinen passenden Drahtseile & Kerpelriemen zum Betriebe landwirthschaftl. Maschinen, sowie alle Arten Maschinen in bester Qualität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. gegenüber dem Güterbahnhof in Oehringen.

Backnang.
Ausverkauf von Regenschirmen in allen neuesten Sorten zu billigen Preisen. Total wie gewohnt bei Herrn Uebelmeier, Seifenieder, Marktplatz. Der Verkauf dauert nur über den Markt Dienstag und Mittwoch.

B a d n a n g.
Trauer-Anzeige.
 Statte
 beson- derer An- zeige theilen wir Freun- den und Be- kannten die schmerzliche Nach- richt mit, daß diesen Mor- gen früh unsere liebe Gat- tin, Tochter, Schwieger- tochter, Schwester und Schwägerin,
Louise geb. Jung,
 im Alter von 34 Jahren nach zeh- ntägigem Krankenlager an Brustent- zündung sanft entschlafen ist.
 Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung statt.
 Für Blumenpenden wird herzlich gedankt und bittet man solche zu unterlassen.
 Im Namen der Hinterbliebenen Der tieftrauernde Gatte:
 Hermann Kurz, Schmid.
 Den 13. Sept. 1882.

B a d n a n g.
Reider- & Feinweb- zeugen
 in größter Auswahl bei
Louis Vogt.

B a d n a n g.
Hochzeitskränze
 und
Todtenbouquets
 empfiehlt in schöner Auswahl
F. A. Winter.

Schwarze Orleans- und Panama-Schürze
 sind wieder in reicher Auswahl einge- troffen bei
F. A. Winter.

Alle Sorten Woll-Strickgarne
 namentlich blau- und braunmelirte von 50 Pf. an der Vierling empfiehlt
F. A. Winter.

B a d n a n g.
Baumwollflanelle
 die Elle von 25 Pf. an in großer Aus- wahl bei
F. W. Breuninger.

Gelbes Dese Candis
 empfiehlt als vorzüglichstes Bienenfutter billigt
F. W. Breuninger.

Den rühmlichst bekannten
Kräuter-Liqueur
 aus der Fabrik von
Herold & Feilner in Hof i. B. halten am Lager und empfehlen in 1/4 und 1/2 Literflaschen
 in **Badnang: Louis Kübler.**
 in **Reinach: Chr. Müller.**
 in **Sulzbach: Chr. Kürzgen.**

B a d n a n g.
Bekanntmachung.
Großer Ausverkauf
fertiger Herren- & Knaben-Kleider
 von **Ulbrecht Levison** aus **Stuttgart**
 im **Gasthof zum Schwanen**
 beginnt am **Samstag den 16. September** und dauert bis über den Markt bis **Dienstag Abend den 19. September.** Das Lager ist wie immer reichhaltig sortirt und wird Jedermann wie immer mein Lokal befriedigt verlassen.
Preis-Courant.
 Complete Anzüge v. Nr. 17, 18, 20, 24, 28, 30—42. Knaben-Anzüge in allen Größen v. Nr. 4 1/2 an.
 Joppen 1- u. Zweifig v. Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 10. Jäger- u. Schützen-Joppen v. Nr. 6 an.
 Jaquets in allen Farben von Nr. 13 an. Schwarze Hochzeits-Anzüge von Nr. 28 an.
 Herbst-Ueberzieher von Nr. 14 an. Arbeiter-Joppen und Hosen von Nr. 2, 3, 4.
 Arbeiter-Hosen v. Nr. 2, 3, 4, 5.
 Eine Parthie Buckskin-Hosen für den größten Mann passend von Nr. 6 an.
Sonntag ist das Lokal auch geöffnet.

Heilbronn.
 Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Rechtsanwalt Mohr.

NORDDEUTSCHER LLOYD.
 Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN nach **BALTIMORE**
 Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets
 nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** oder an deren **Haupt-Agenten**
Johs. Rominger in **Stuttgart**
 und dessen Agenten
Louis Göbel jr., Zimngießer in **Badnang.**
August Seeger in **Murrhardt.** **Paul Schwarz** in **Winnenden.**
C. F. Nettich in **Wäsenroth.**

Agentur.
 Eine besonderte Deutsche Feuer- Versicherungs-Vereinigung sucht für die Oberamtsstadt und Umgegend einen thätigen soliden Herrn mit großer Betanntschaft als Agenten, ferner 1-2 solcher draußen im Oberamtsbezirk und erbitet sich Offerten mit der Aufschrift „Feuerversicherung“ Stuttgart, Redactr. Nr. 74. Provision sehr lobnend.

B a d n a n g.
 Eine eichene größere **K r a n t s t a n d e**
 hat billig zu verkaufen
 Wer? sagt die Redaktion d. Bl.
B a d n a n g.
Einen Saulenofen
 sammt Vorherd hat im Auftrag zu verkaufen
G. Stephanek jr.

Unterbräden. Eine starke **Obstpresse** mit 2 Bathfaulen und eine eiserne Spindel hat zu verkaufen
Jacob Schaal.
Geislingen im **Hall.**
 Bei Unterzeichnetem können 30 gute **Straßenarbeiter** bei gutem Lohn jeden Tag eintreten, auch kann noch **Ufford, Erdarbeit, vergeben** werden.
Mich. Freng.
B a d n a n g.
Nothgerberei-Verpachtung.
 Unterzeichnet hat seine Nothgerberei- einrichtung sammt Wohngeleise um billigen Preis zu vermieten und könnte sogleich übernommen werden.
Ludw. Breuninger, Nothgerber am **alten Wasser.**
B a d n a n g.
 Für ein **gemaantes Mädchen** wird Stelle gesucht durch
Geschwister Mögner.
Donnerstag Kronprinzen
B a d n a n g.
Feuerwehr.
 Nächsten **Samstag, Abends 5 Uhr,** hat die **3. Comp.** (Spritzenmannschaft) mit Aus- nahme des **Hydrophorzugs, zur Musterung** auszurücken und beim **Spritzenhaus** anzutreten.
Der Hauptmann.
Siktualien-Preise vom 13. September 1882.
 500 Gramm Ochsenfleisch 60
 „ „ Rindfleisch 60
 „ „ Schweinefleisch 60
 „ „ Kalbfleisch 56
 „ „ Lammfleisch 50
 Butter 85-90
 Eier 2 Stck 11-13
 Milchschweine, 1 Paar 14-20

Unterbräden. Eine starke **Obstpresse** mit 2 Bathfaulen und eine eiserne Spindel hat zu verkaufen
Jacob Schaal.

Geislingen im **Hall.**
 Bei Unterzeichnetem können 30 gute **Straßenarbeiter** bei gutem Lohn jeden Tag eintreten, auch kann noch **Ufford, Erdarbeit, vergeben** werden.
Mich. Freng.

B a d n a n g.
Nothgerberei-Verpachtung.
 Unterzeichnet hat seine Nothgerberei- einrichtung sammt Wohngeleise um billigen Preis zu vermieten und könnte sogleich übernommen werden.
Ludw. Breuninger, Nothgerber am **alten Wasser.**

B a d n a n g.
 Für ein **gemaantes Mädchen** wird Stelle gesucht durch
Geschwister Mögner.

Donnerstag Kronprinzen

B a d n a n g.
Feuerwehr.
 Nächsten **Samstag, Abends 5 Uhr,** hat die **3. Comp.**

(Spritzenmannschaft) mit Aus- nahme des **Hydrophorzugs, zur Musterung** auszurücken und beim **Spritzenhaus** anzutreten.
Der Hauptmann.

Siktualien-Preise vom 13. September 1882.
 500 Gramm Ochsenfleisch 60
 „ „ Rindfleisch 60
 „ „ Schweinefleisch 60
 „ „ Kalbfleisch 56
 „ „ Lammfleisch 50
 Butter 85-90
 Eier 2 Stck 11-13
 Milchschweine, 1 Paar 14-20

Amliche Nachrichten.
 * Am 8. Septbr. wurde von der evang. Ober- schulbehörde die Schulstelle in **Hinterbüchelberg, Bez. Badnang, dem Schulamtsverweser Zimmermann** in **Nüsselhausen, Bez. Weilerheim,** die in **Neuhütten, Bez. Löwentstein,** dem **Schullehrer Werner** in **Sersheim, Bezirks Bahlingen,** übertragen.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Friedrichshafen den 11. Septbr. Das Ge- burtsfest Ihrer Majestät der Königin wurde gestern durch einen Gottesdienst in der Schloß- kirche, welchem Ihre Majestäten der Königin und die Königin mit Ihrer kaiserlichen Hoheit der Frau Herzogin Wera anwohnten, kirchlich ge- feiert. Am Abend brachte auf dem mit farbigen Lampen beleuchteten Dampfboot „Eberhard“ die **Museums-Gesellschaft** von **Friedrichshafen** Ihrer Majestät ein Ständchen, an welches sich ein zur Vorfeier des Geburtsfestes veranstalteter Ball in den Räumen des Kurhauses angeschlossen. Heute früh verließen das Gelände der Gärten und die Salutschiffe der am Schloße vorübergehenden Dampfboote den festlichen Tag. Derselbe wurde von der königlichen Familie in der Stille be- gangen. Aus allen Gegenden des Landes, na- mentlich von der Gemeindevertretungen von **Stutt- gart** und **Ulm** und von vielen Wohlthätigkeits- anstalten, ebenso auch von auswärtigen lieben- zähligen Glückwünsch-Telegrammen und -Schreiben an Ihre Majestät ein.

Seine Majestät der Königin hat aus Anlaß des Geburtsfestes Seiner hohen Gemah- lin einer größeren Anzahl Strafgefangener Be- gnadigung zu Theil werden lassen; auch, wie in früheren Jahren, die unentgeltliche Speisung der unbemittelten Besucher der **Stuttgarter Volkstü- chen** am heutigen Tage angeordnet.

Badnang den 13. Sept. Die Vorberei- tungen zu der Wanderversammlung der Gewerbevereine am Sonntag und Montag und dem am nächsten Donnerstag (Mathäusfeiertag) stattfindenden landw. Bezirksfest sind in vollem Gange.

Das Programm für die Wanderversamm- lung umfaßt für Sonntag den 17. Sept. nächst dem Empfang der Gäste am Bahnhof eine Re- ception im Engelgarten und Abends ein Banket im **Schwanensaal.** Montag Morgen 9 1/2 Uhr beginnen die Verhandlungen auf hiesigem Rath- haus; nach demselben findet ein gemeinschaftliches Mittagessen in der Post und die Bestätigung einiger Etablissements statt. An die hiesigen Gewerbetreibenden wird in nächster Nummer d. Bl. Einladung zur Theilnahme, an die Ein- wohner der Stadt die Bitte um Beflagung der Gebäude ergehen, ebenso die Tagesordnung der Verhandlungen bekannt gegeben.

Das landwirthschaftliche Bezirks- fest wird dieses Jahr auf dem prächtigen Wies- enrunde, welcher durch die Murr vom Burg- berge, der auf seinem Rücken unsere ehrwürdige Kirche und das Oberamts- und Amtsgerichtsge- bäude trägt, getrennt ist, abgehalten werden. Das Programm ist schon bekannt. Der Absatz der Boote der mit diesem Fest verbundenen Lotterie ist ein guter u. kommen die Gewinne durch einige Herrn vom Ausschuss eben in **Aufkauf.**

Die von den Herren **Schultheiß Metzger** und **Oberamtschirurgen Hefele** im Auf- trag des landwirthschaftlichen Vereins im **Berner Oberland** aufzukaufen **Simmenthaler Zucht- thiere, 6 Färren** und **4 Kalbellen,** kamen gestern Dienstag wohlbehalten hier an und sind bis zu ihrer am 19. d. M. stattfindenden Versteigerung im **Stalle des Gasthauses zum Waldhorn** hier untergebracht. Daß die Commission ihre Auf- gabe glücklich gelöst hat, zeigt die durchaus ta- dellose Beschaffenheit der jungen Thiere. Wie wir hören, war die Concurrenz um Zuchtthiere in der Schweiz eine sehr starke, auch unser Nach- barenverein **Hall** kaufte eine größere Anzahl solcher; der Werth von **Original-Zuchtthieren** der bewähr- ten **Simmenthaler Race** für die Hebung der einheimischen Viehzucht wird immer allgemeiner anerkannt.

* In **Stuttgart** wird in den Tagen vom 4. bis 7. Oktober d. J. die 8. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen abgehalten, zu welcher aus allen Theilen des Reiches Gäste erwartet wer- den. Es werden einige recht interessante Fra- gen zur Verhandlung kommen, insbesondere die- jenigen, wie der Unterricht in der deutschen Li- teratur und in der Geschichte am zweckmäßig- sten in den höheren Mädchenschulen zu behan- deln ist.

Ludwigsburg den 10. Sept. Das von un- serem Landmann, **Hofbildhauer v. Hofe,** unse- rer Stadt geschenkte **Schiller-Denkmal** ist am Donnerstag auf dem **Wilhelmsplatz** aufgestellt worden.

* In **Gannstatt** fand am Sonntag unter Theilnahme von mehreren Tausenden von Zu- schauern kurz nach 6 Uhr die zweite Luftfahrt der kühnen Aeronautin **Frau Sekurius** im Gar- ten von **Wetstätt** statt. Die beabsichtigte Begleitung eines Herrn mußte unterbleiben, weil der Ballon nicht Tragkraft genug hatte, indem das Gas zu schwer war. Die Luftfahrt ging ohne Unfall vor sich. Der Ballon nahm als- bald die Richtung nach **Zuffenhausen** und er- folgte auch nach kurzer Zeit die Niederfahrt zwischen genanntem Orte und **Kornthal** ohne Unfall.

Vom Welzheimer Bezirk den 11. Septbr. Der wegen Verdachts der Brandstiftung einge- zogen gewesene Sohn des **Sternwirths Schwarz** in **Ufford** ist am 1. d. M. wegen mangelnden Beweises wieder außer Untersuchung und auf freien Fuß gesetzt worden. — Dem **Bauern Weber** in **Rattenharz** wurden vermittelt Ein- bruchs 760 M. gestohlen. Der Thätige wird ver- dächtigt ist der wegen Fahnenflucht bereits steckbrieflich verfolgte **Führer der Ludwigsbur- ger Garnison, Johann Georg Lederer** aus **Wellberg** bei **Hall.** Derselbe war schon einmal dingfest gemacht worden, entkam aber wieder und ist bis jetzt nicht wieder beigebracht.

* In **Havensburg** wurde der Pseudoprofes- sor **Gustav Kühner** aus **Leipzig,** der in verschie- denen Städten des Landes sich als Gedächtnis- künstler produzierte und mehrere Wirths mit Be- stellungen von Dinern für große Gesellschaften durch Postkarten und Telegramme mit falschen Unterschriften geprellt hatte, zu 5 Monaten Ge- fängnis und zu dreijährigem Verlust der Ehren- rechte verurtheilt.

* In **Eslingen** brannte am 11. ds. Mis. früh der Dachstuhl des **Fabrikgebäudes** der **Bi- jouteriefabrikanten Kälberer** und **Huttenlocher** ab.

Berlin den 11. Sept. Der Kaiser bewil- ligte für die Hinterbliebenen der bei **Hugstetten** Verunglückten eine namhafte Spende aus der **Privatchatulle** und ließ bereits dem **Komitee** in **Freiburg** wie dem **vaterländischen Frauenverein** in **Strasbourg** je **zweitausend Mark** übersenden.

Breslau den 11. Sept. Das österreichische **Kronprinzenpaar** ist gestern Abend 9 1/2 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser, von dem **Kron- prinzen,** von der **Kronprinzessin,** sowie den übrigen Prinzen empfangen worden. Die Begrü- ßung war die herzlichste, der Kaiser umarmte und küßte den **Kronprinzen Rudolph.** Heute früh, 9 Uhr, begab sich der Kaiser mit dem **Kronprinzen Rudolph** zum **Wandover.**

Breslau den 11. Sept. Der Kaiser ist im besten Wohlsein mit dem **Kronprinzen Rudolph,** die **Kronprinzessin** mit der **Kronprinzessin Ste- phanie,** der **Großfürstin Wladimir** und der **Prinzessin Albrecht,** der **Kronprinz** mit dem **Großfürsten Wladimir** um 3 Uhr 45 Min. in offenen vier-spännigen Wagen von dem **Wandover** bei **Trebnitz,** welchem der Kaiser über 3 Stun- den zu Pferde beigezogen hatte, zurückgekehrt. — Bei dem Feste der **schlesischen Ritterschaft** am **Sonntag** äußerte der Kaiser während des **Cerclés** zu einer Gruppe junger Leute, welche das Bild „**Freiwilliche von 1813** vor **Friedrich Wilhelm III. vorbeiziehend**“ dargestellt: „Das Bild, welches Sie eben vorführten, hat die lebhafteste Erinnerung in mir wachgerufen an die denkwürdige Zeit, als Ich mit **Meinem hochseli- gen Vater 1813** in **Breslau** war. Ich kann

nur sagen, daß Sie Mir eine große Freude be- reitet haben.“
 — Bei dem gestrigen **Offiziersrennen,** welchem der Kaiser und sämtliche Fürstlicheiten beiwohnten, trug sich ein schwerer Unglücks- fall zu. **Lieutenant Reuling** (vom 6. **Infan- terie-regiment**) stürzte, das Pferd des dicht folgen- den Reiters sprang auf denselben; **Reuling** wurde sofort **herabgezogen,** versichert aber nach wenig Augenblicken. Der **Kaiser** und die anderen Fürstlichkeiten sind **schmerzlichst** ergriffen, die **Festfreude** sehr getrübt.

* In **Kurzen** werden es 70 Jahre, daß unser Kaiser als 16jähriger Jüngling an der Seite seines Vaters in **Breslau** weilte, und daß von dort aus jener **Aufzug „An mein Volk“** erging, der zum ersten Male nach langer, er- niedriger Fremdherrschaft den deutschen Ge- danken wieder aufzukommen ließ. Die Gemächer im **Breslauer Schloße,** welche unser Kaiser heute wieder bewohnt, gestatten ihm neuerdings, auf den unverändert geliebten Platz hinauszuschauen, auf welchem damals **Friedrich Wilhelm III.** die Blüthe der **schlesischen Jugend,** die ihm in der **Waffenkleidung** vorgeführt wurde, militärisch be- grüßte. Die **Söhne** und **Enkel** dieser, welche damals zu **Kampf** und **Tod** hinausgerufen, sehen heute das **Werk** vollbracht und, seinen Kaiser heute begründend, regt sich in der **Brust** des **Schleifers** wohl der **Gedanke:** Wenn der **Erbs- feind,** woher er auch sei, wiederkommen sollte, wir werden unserer **Väter** würdig sein.

Dresden den 10. Sept. Der internatio- nale Antimilitarcongreß ist gestern Abend hier in **Helbig's** Etablissement an der **Elbe** er- öffnet worden. Bis heute, **Sonntag** Mittag, wies die **Präsenzliste** ungefähr 400 Anwesende auf; u. a. ist auch die **Gruppe** **Hemici** mit ihrem **Führer** erschienen. Die **berathende Thä- tigkeit** begann um 11 Uhr mit einer **Sitzung** der **Delegirten** der **deutschen Reformvereine** von 8 Städten, darunter **Berlin, Breslau, Dresden, Chemnitz, Mannheim, Kassel.** Auf der Tages- ordnung stand zunächst ein **Antrag** des **Herrn Wennberg** (**Berlin**), die **Wiedereinführung** der **Schuldhaft** in das **Partei**programm auf- zunehmen. **Jedem** stieß dieser **Antrag** auf **vielfältigen Widerspruch** und wurde unter Hin- weis auf die **Bestimmungen** des **Partei**programms, welche **Beschränkungen** im **Erbeigeben** und **Ver- kürzung** der **Verjährungsfristen** aufweisen, abge- lehnt. Ebenso wurde ein **Antrag** **Ziegler** (**Bres- lau**) verworfen, wonach in **Concurs** **Geraubene,** im **Fall** sie nicht den **Nachweis** ihrer **Schuld- losigkeit** erbringen können, mit **5 bis 10 Jah- ren** **Zuchthaus** bestraft werden sollen. — Um 1 Uhr fand **gemeinschaftliches Diner** statt. Da- bei **toastete** **Herr Pinkett** (**Dresden**) auf **Kaiser Wilhelm,** andere **Redner** auf **den Kaiser** von **Oesterreich** und **den König** von **Sachsen, Ritter v. Zerbori** auf **Bismarck, Kuppel** auf **Nicozzy,** dieser auf **den Dresdener Reformverein.**

Kiel den 11. Sept. Das **deutsche Banzer- geschwader** führte in der **vergangenen Nacht** ein **Landungsmand** über und **ließ** heute **Morgen** wieder im **Kieler Hafen** ein.

Kassel den 11. Sept. Zur **Theilnahme** an dem hier stattfindenden **deutschen Juristentag** sind bis jetzt **280** **Mitglieder** eingetroffen.
 * Der **Reichsanzeiger** macht bekannt, daß die **neue Ausgabe** der **Pharmacopoea Ger- manica** erschienen ist. Das **neue Arzneibuch** tritt mit dem 1. **Januar 1883** innerhald des **ganzen deutschen Reichsgebietes** an **Stelle** der **zur Zeit** in **Geltung** befindlichen **Ausgabe** aus dem **Jahre 1872** in **Kraft,** so daß von jenem **Zeitpunkte** ab die **darin** verzeichneten **Arzneimit- tel** seitens der **Apotheken** **ausgeschlossen** in der **dort** **vorgeschriebenen Beschaffenheit** und **Zusam- mensetzung** **selbsthalten** und **verwendet** werden müssen. Das **Werk** ist das **Ergebnis** mehrjäh- riger **sorgfamer Arbeit,** an welcher sich die **her- vorragendsten Fachmänner** **Deutschlands** bethei- ligt haben.

Aus der eben erfolgten **statistischen Publika- tion** über die **Volkszählung** im **deutschen Reich** vom 1. **Dezbr. 1880** heben wir nach- stehend einige **Daten** hervor. Das **Gesammt- ergebnis** der **Zählung,** wonach der **Bevölkerungs- bestand** des **Reiches** am **gedachten Tag** **45 234 000**

Einwohner betrug, ist bereits bekannt. Die größte Dichtigkeit besaß die Bevölkerung im Königreich Sachsen mit 132,8 Einwohnern auf 1 Quadratkilometer, darauf folgen die Rheinprovinz, mit 127,4, die Rheinpfalz und Elsass-Lothringen mit 105,9, der Regierungsbezirk Oppereln mit 99,1, Württemberg und Baden mit 93,6, Hessen-Nassau mit 93,5, die Regierungsbezirke Breslau und Posen mit 88,5, Provinz Sachsen mit 83,1, Provinz Brandenburg mit Berlin 71,5, Bayern rechts des Rheins mit 63,2, Provinz Posen mit 54,7, Provinz Pommern und Schleswig-Holstein mit 53,6, Provinz Hannover mit 51,9, Provinzen Ost- und Westpreußen mit 50,2. Es ist dazu zu bemerken, daß das Reich zum Behuf solcher Vergleichen in 15 Gebietsgruppen getheilt ist, und vornehmlich unter Königreich Sachsen die thüringischen Staaten, unter Provinz Sachsen Anhalt und Braunschweig u. s. w. mit inbegriffen sind. Die Zahl der Gemeinden im Reich betrug 80,039.

Belgien.

Löwen den 11. Sept. Das Theater Veriot ist vergangene Nacht niedergebrannt. Der Schaden beträgt 200 000 Frs. Kein Menschenleben ist zu beklagen.

Rußland.

Dem „D. M. Bl.“ wird aus Petersburg gemeldet. Wie aus dem Hofe nahestehenden Kreisen verlautet, und zwar diesmal mit größerer Bestimmtheit als bisher, ist die Krönung in Moskau auf den 19. September (russisch) (1. Oktober unserer Zeitrechnung) angesetzt. Man glaubt, daß ca. 8 Tage vorher ein kaiserl. Manifeft erscheinen wird, um die Feier anzukündigen.

Vom Orient.

Konstantinopel den 11. Sept. Die Haltung Griechenlands wird beunruhigend, ja garabazu herausfordernd, da die Rüstungen desselben trotz aller Ermahnungen Europas fortgesetzt werden. Die diplomatischen Verhandlungen über die Grenzfrage drohen ins Stocken zu geraten. Englisch-egyptischer Kriegsschauplatz.

London den 11. Sept. Aus Kassassin: Auslagen der Gefangenen zufolge beabsichtigte Arabi durch den Angriff am Samstag das englische Lager in Kassassin, das er schwach besetzt glaubte, zu nehmen. Die Stärke des Feindes wird auf 11 000 Mann Infanterie, 5 Schwadronen Kavallerie, 22 Geschütze, 300 Beduinen angegeben. Der Feind verließ Tel-el-Kebir um 3 Uhr unter dem Befehl Ali Fehmis und griff die Engländer in der Front und in der linken Flanke an. Gleichzeitig griff eine 250 Mann starke, von Salihije aufgebrochene Abtheilung die rechte englische Flanke an. Die Egyptianer verloren über 100 Tode. Die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Die Gesamtstärke der jetzt in Tel-el-Kebir stehenden ägyptischen Truppen wird auf 26 000, die zu Salihije auf 5000 Mann geschätzt. Vor der Front ist Alles ruhig.

Am Sonntag trafen vier aus Kaffe-Dowar gestückelten Offiziere Arabi's bei den britischen Vorposten ein und sagten aus, in Kaffe-Dowar seien nur noch 6000, meist alte schwächliche Soldaten. Viele derselben seien gewillt, sich dem Rheibie zu unterwerfen, würden aber gewaltfam davon abgehalten.

Amerika.

* Nordamerika hat seine sociale Frage gerade wie die alte Welt. Am 5. Sept. zogen in Newyork zehntausend Arbeiter durch die Straßen und trugen Banner mit der Aufschrift herum: „Die Rechte der Arbeit!“ „Nieder mit dem Monopol!“ „Zahlt keine Miete!“ Lehteres Motto wurde von den Zuschauern mit höhnischem Gelächter begrüßt. Der Aufzug ging übrigens in vollkommener Ordnung vor sich.

In Newyork geht das Gerücht, es sei ein irisches Comploit vorhanden, um das englische Transportschiff „Castalia“, welches eine Ladung Maulthiere nach Egypten mit sich führt, in die Luft zu sprengen.

Verschiedenes.

Zum Hugstetter Eisenbahnunglück. Rentmann Kobler in Neu-Ulm, Vater des am

3. d. M. bei Hugstetter getödteten Cultur-Ingenieurs Richard Köhler, theilt dem Ulmer Tagblatt folgenden tiefergreifenden Bericht über die letzten Augenblicke seines Sohnes, nach den Mittheilungen des kaiserl. Regierungsraths Geigel in Colmar, mit: In einem Coups des verunglückten Auges saßen außer Richard noch Herr Peter sen, Senatspräsident beim königl. Oberlandesgericht in Colmar, nebst seiner Gattin, Landgerichtsrath Janton selbst, Regierungsrath Geigel und einige andere mit Richard befreundete und bekannte Herren. Als die Katastrophe erfolgt war, entdeckte der unter den Trümmern des umgestürzten Wagens begrabene Herr Geigel nach der ersten Betäubung den an seiner Seite liegenden Richard. Auf Befragen nach seinem Befinden äußerte Richard, daß ihn hauptsächlich ein Druck im Halse belästige. Nach einiger Zeit rief er aus: „Geigel, hilf mir!“ Dieser, selbst an beiden Fußknöcheln eingeklemmt, suchte mit der Hand die auf Richard liegenden Trümmer zu beseitigen, was ihm jedoch trotz verzweifelter Anstrengung, wovon die Wunden seiner Hand noch zeugen, in seiner eigenen bedrängten Lage nicht gelingen wollte; er suchte daher durch nächtliche Holz- und Eisenheile die über ihn liegende Last zu stützen, um wenigstens weiteres Nachstürzen von oben zu verhüten. Richard, welcher sich während dieser Veruche ziemlich ruhig verhielt, äußerte nach einer Pause: „Ich bringe es nicht durch, wenn nicht bald Hilfe kommt!“ Aber Hilfe war leider noch ferne. Als er endlich klagte, so elend und ohne geistlichen Beistand umkommen zu müssen, da verwies ihn Herr Geigel auf die Tröstungen unserer heiligen Religion, den ungetrübten Rückblick auf ein rechtschaffen, christliches Leben und ermahnte ihn zum Vertrauen auf Gott. Richard sprach noch einige Worte der Ergebung, sie reichten sich die Hände und von diesem Augenblick an hörte sein Gefährte längere Zeit nichts mehr, da ihn selbst das Bewußtsein verließ. Nach wiedererlangter Bestimmung Geigel's gab Richard auf dessen Zuruf keine Antwort mehr. Geigel mußte noch geraume Zeit in seiner schrecklichen Lage verharren, bis endlich Hilfe kam. Für Richard kam die Hilfe zu spät. Sein entleerter Körper wurde nach Freiburg zurückgebracht. Nach Geigel's Zeitrechnung mag sein Tod 1 1/2 Stunden nach der Katastrophe erfolgt sein. Die Aerzte constatirten einen Schädelbruch und einen Bruch des Unterschenkels.

Kassel. Aus geringfügigerem Anlaß ist wol selten oder nie ein so gräßlicher Mord begangen worden, als gelegentlich der vor einigen Tagen stattgefundenen Sedanfeier in Schlitz bei Hünfeld. Dort hat ein junger, zwanzig Jahre alter Bursche einen bejahrten Familienvater mitten im Festesjubel erstochen, und zwar — es klingt fast ungläublich — aus folgender Veranlassung: Bei der Sedanfeier trugen in einer Schlitzer Gastwirthschaft mehrere Kinder Lampons. Schmidt, so heißt der Mörder, riß einem Kind ein Lampon aus der Hand. Der anwesende Maurer Huhn war darüber ungehalten, hielt das Angehörige bei der Handlung dem Schmidt vor und es fielen gegenseitig einige hitzige Worte. Da stürzte sich Schmidt wie ein gereiztes Thier auf Huhn und versetzte ihm mit einem dolchartigen Messer dermaßen einen Stich in die Brust, daß das Herz durchbohrt wurde und Huhn kurz darauf seinen Geist aufgab. Der Erstochene hat Frau und Kinder. Der Mörder flüchtete und trieb sich in Wald und Feld umher. In Folge umfassender Nachstellungen wurde der ruchlose Bursche, ein Bauernbursche, in der Nähe von Langenschwarz ergriffen und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Burghaun gebracht.

Vogelzug in Italien. In Ossino bei Varenna werden im September und Oktober circa 600,000 Singvögel gefangen und für ca. 35 Rp. das Duzend verkauft. Von einem ungewöhnlich großen Zuge Vögel (1881), der von Morgens 7—11 Uhr währte, sing ein Einziger bei Bergamo 543 Stück.

* Die North British and Mercantile Feuerversicherungsgesellschaft, mit Domicil in Berlin, erzielte nach dem soeben erschienenen Rechnungs-

Abschluß pro 1881 wiederum günstige Resultate: An Prämien wurden vereinbamt in der Feuer-Branché M. 24,511,493.00; die Prämien-Reserve beläuft sich auf M. 6,391,027; die Kapital-Reserve auf M. 16,891,539.92 und der Reingewinn der Gesellschaft beträgt Mark 2,687,347.08.

Getreu dem alten Grundsatz, die großen Reservercapitale der Gesellschaft immer weiter zu verstärken, wurde nur ein Theil des Reingewinnes als Dividende vertheilt und der Betrag von M. 1,087,347.08 als Ertragsreserve zurückgestellt.

Das deutsche Geschäft der Gesellschaft ergab gleichfalls einen normalen Reingewinn und die jährliche Prämienannahme steigerte sich im verfloffenen Jahre um M. 115,522.79, so daß dieselbe jetzt die Höhe von M. 1,821,746.54 erreicht hat.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 12. Sept. Privatnachrichten aus Frankfurt a. M. zufolge verläuft die Ledermesse unter lebhaftem Verkehr und zur Zufriedenheit der Besucher. An Leder gingen von hier ca. 10 Wagenladungen pr. Bahn ab.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 11. September. Die Weizenpreise scheinen in ihrer rückläufigen Bewegung auch ferner verharren zu wollen und ist die Stimmung für diese Frucht eine gründlich saure; diese Tendenz wird unterstüzt durch das auf dem internationalen Saatenmarkt zusammengetretene Gesamtresultat der heurigen Ernte, wornach sich herausgestellt, daß Europa im großen Durchschnitt weit mehr als eine Witterernte gemacht hat und Amerika circa 80 Millionen Centner Weizen zu exportiren im Stande ist. Anders ist der Stand des Marktes bei Gerste, gute Brauerwaare ist rar und gesucht, und da dieselbe außer Ungarn fast nirgends zu finden ist, so ist daselbst große Nachfrage und der Preis steigend. Roggen ist vernachlässigt, neuer Hafer kommt noch wenig an den Markt und hat sich noch kein bestimmter Preis bilden können. Unser Hopfenmarkt wurde heute eröffnet, er fehlt jedoch noch an Waare, weil die Hopfennernte überhaupt heuer später ist als in sonstigen Jahren und deswegen kaum factbare Waare vorhanden sein kann. Die Börse war stark besucht, die Angebote zahlreich, allein der Umsatz blieb beschränkt, weil Käufer immer noch auf niedere Preise hoffen.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 20 M. 50 Pf. bis 21 M. dto. ungar. 22 M. bis 23 M. 50 Pf. dto. russ. 21 M. 20 Pf. Kernen, neuer 21 M. bis 22 M. Dintel 14 M., je nach Qualität. Roggen, ungar. neuer 19 M. Haber 12 M. 80 M.

Stuttgart den 12. Septbr. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 400 Säcke Kartoffeln à 3 M. 60 Pf. bis 4 M. 20 Pf. pr. Ctr. Wilhelmplatz: 400 Säcke Mostobst à 4 M. 80 Pf. bis 5 M. pr. Ctr. Marktplatz: 4200 Stück Filderkraut à 10 M. bis 18 M. pr. 100 Stück.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Septbr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21—25
Englische Sovereigns	20	35—40
Russische Imperials	16	71—76
Dollars in Gold	4	16—20
Dufaten	9	59—64

Gottesdienst der Parodie Badnang am Freitag den 15. Septbr. Bußtagspredigt: Herr Detan Kalchreuter.

Gestorben.

den 13. d. M.: Louise, geb. Jung, Ehefrau des Hermann Kurz, Schmids, 34 Jahre alt, an Brustentzündung. Beerbigung Donnerstag Nachm. 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

Wetterausicht für den 13. Sept. „Veränderlich, zeitweise Regen.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 111.

Samstag den 16. September 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen.
Oberamt Badnang.

Fahndung nach einem Vermissten.

Der 58 Jahre alte ledige etwas geisteschwache Bauer Christoph Kübler von Bartenbach hat sich Anfangs dieses Monats von Hause unbekannt wo hin entfernt und ist seither nicht zurückgekehrt, daher zu befürchten ist, er könnte verunglückt sein. Die Schultheißenämter werden beauftragt, durch das Polizei-, Feld- und Waldschutpersonal nach dem Vermissten fahnden zu lassen und im Fall seines Auffindens das geeignete anzuordnen und hievon wie von sonstigen sachdienlichen Erhebungen alsbald Anzeige hieher zu machen. Den 14. Sept. 1882. R. Oberamt. G ö b e l.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Abonnement auf den „Murrthalboten“. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich unsere auswärtigen verehrlichen Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern und Postboten zu machen, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet. Bei der großen Verbreitung des Murrthalboten, sind Anzeigen in demselben immer von Erfolg; er empfiehlt sich daher von selbst als das geeignetste Blatt zu Inseraten.

Die Redaktion.

K. Amtsgericht Badnang.

Öffentliche Ladung.

Der 29 Jahre alte ledige Referist — Musketier — Christian Maier, Sattler von Gussenstadt W. Heidenheim, zuletzt wohnhaft in Sulzbach a. M., wird angeklagt, er sei als beurlaubter Referist ohne Erlaubniß ausgewandert — Uebertragung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf Samstag den 9. Dcbr. 1882, Vormittags 9 Uhr, vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird verlesend auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden. Badnang den 13. Sept. 1882. Hilfsgerichtschr. Weigand.



Wiederholter Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. d. Mts. aus Büchle und Schönthal: 10 Wintereichen 3—7 m lang, 32—86 cm mittl. Durchm. mit 17,73 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Büchle und Mittags 11 Uhr im Schönthal. Reichenberg den 12. Sept. 1882. R. Forkant. Bechtner.

Bitte an Gebäudebesitzer.

Aus Veranlassung der am Sonntag den 17. und Montag den 18. Sept. d. J. hierorts stattfindenden Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine wird um zahlreiche Beslagung der Gebäude freundlichst gebeten. Den 15. Sept. 1882. Stadtschultheißenamt. G o d.

Die Württembergische Landeszeitung und Stuttgarter Handelszeitung
Iadet zum Abonnement auf das am 1. October beginnende IV. Quartal höchlichst ein. Den jetzt schon sich meldenden neuen Abonnenten werden die bis Ende September erscheinenden Nummern der Württ. Landeszeitung, sowie der bis jetzt erschienene Theil des Pariser Gesellschaftsromans: „Die seidene Maske“ gratis und franco zugesellt. — Im „Wetter aus Schwaben“ erscheint am 8. October ein großes Preisräthsel mit 50 Prämien im Gesamtwert von 500 M. Erste Prämie 50 Mark in Bar. Man abonniert beim nächsten Postamt um nur 1 M. 96 Pf. ohne Postgebühr.

Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.
Der Verkauf der vom Verein aufgekauften Simmenthaler Original-Zuchttiere findet am Dienstag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vor dem Gasthaus z. Waldhorn hier statt und werden die Kaufsliebhaber hiezu eingeladen. Den 14. Sept. 1882. Der Vereinsvorstand: G ö b e l.

Gewerbeverein Badnang.
Die Wanderversammlung der württemberg. Gewerbevereine tagt, wie bekannt ist, am nächsten Sonntag den 17. und Montag den 18. Sept. in unserer Stadt. Die Verhandlungen beginnen Montag 9 1/2 Uhr im Rathhaussaal. Die Tagesordnung ist folgende:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Wahl des Vorstandes und Stellvertreter desselben, sowie des Ausschusses und des Orts der nächsten Wanderversammlung.
3) Schlichtwege einer unloyalen Konkurrenz (gewerbliche Fälschungen). Referent Herr Dr. Huber, Sekretär der Handels- u. Gewerbe-kammer in Stuttgart.
4) Das Submissionswesen. Referent Herr Fabrikant E. Bezner von Heilbronn.
5) Der Hausirhandel. Referent Herr Fabrikant E. Bezner von Heilbronn.
6) Die allgemeine Einführung von Gewerbekammern im deutschen Reich. Referent Herr Rechtsanwalt H e p e l, Sekretär der Handels- u. Gewerbe-kammer in Ulm.
7) Staatliche Erhebungen des Zünngwesens. Referent Herr Fabrikant Eisenwein von Badnang.
Zu Ehren der Gäste, welche am Sonntag eintreffen, ist für den Nachmittag eine Reunion im Engelgarten (bei unfremdlicher Witterung im Saal) und von Abends 7 Uhr an ein Banket im Saale des Gasthauses z. Schwanen bestimmt. Am Montag findet nach den Verhandlungen ein gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof z. Post statt. Die Gewerbetreibenden von Stadt und Bezirk, sowie alle anderen Freunde der Sache, werden hiedurch eingeladen, sich an obigem Programm insbesondere bei den wichtigen Verhandlungen auf dem Rathhaus zu beteiligen, und werden zugleich alle Einwohner herzlich erjucht, durch Beslaggen der Gebäude am Sonntag und Montag den Delegirten der württembergischen Gewerbevereine einen freundlichen Willkomm zu bieten.

Das Comité. Foreign (Hole) Sewing Machine Co. Boston
Europäische Agentur & Fabrik August Schick, Frankfurt a. M.
Spezialität: Amerik. Lederbearbeitungs-Maschinen, Schwärze-Werkzeuge cc. Illustr. Preislisten auf Verlangen.

Badnang. Am Donnerstag, 21. Septbr. (Rathhausfeierstag) werden photograph. Aufnahmen gemacht, vümtliche Ausführung zusichernde. Nädelin, Photograph.